

Datum: 07.09.2016



Marketing Portal

Marketing
9016 St. Gallen
071/ 313 60 00
www.marketing.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 10'000

Online lesen

Themen-Nr.: 377.009
Abo-Nr.: 377009

7 Sep 2016



Über 250 Medienvertreter und Politiker diskutieren über die SRG

Autor: info@marketing / Kategorien: Alle /

Volle Reihen im Hotel Bellevue Palace in Bern: Seit dem Mittag findet in Bern die vom Verband Schweizer Medien organisierte Service-Public-Konferenz statt.

Die Wogen gingen hoch in den letzten Tagen in der Diskussion um die SRG. Am Samstag legte der SRG-Generaldirektor Roger De Weck in der «Neuen Zürcher Zeitung» seine Argumente dar und kurz darauf kam VSM-Direktor Andreas Häuptli in der «Sonntagszeitung» (Artikel online nicht verfügbar) zu Wort. Sie waren nicht die einzigen, die sich öffentlich äusserten.

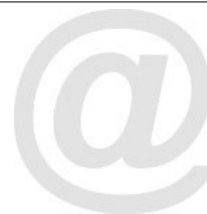
Am Mittwoch trafen die Parteien SRG und Verlegerverband in Bern an der Service-Public-Konferenz, welche vom Verband Schweizer Medien organisiert wurde, zusammen. Das Interesse war gross, wie sich vor Ort zeigte. Über 250 Personen aus der Medienbranche und der Politik waren angereist.

Als erster trat Pietro Supino, noch Vize- und baldiger Präsident des VSM sowie Tamedia-Verleger, auf die Bühne. Zudem sprachen Jens Alder, VR-Präsident der Goldbach Group sowie Phillip Evans, Stv. Präsident der englischen Wettbewerbs- und Marktbehörde vor den Teilnehmenden. Im nachfolgenden Wissenschafts-Panel diskutierten Journalismusprofessor Stephan Russ-Mohl, fög-Präsident Mark Eisenegger, Peter Hettich, Professor für öffentliches Wirtschaftsrecht an der HSG sowie Christian Hoffmann, Professor für Kommunikationsmanagement an der Universität Leipzig, miteinander.

Konzession läuft Ende 2017 aus

Die privaten Schweizer Medienunternehmen wehren sich gegen die Konkurrenzierung ihrer Produkte durch die SRG. Sie sind der Ansicht, die SRG solle sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Die SRG ihrerseits sieht

Datum: 07.09.2016



Marketing Portal

Marketing
9016 St. Gallen
071/ 313 60 00
www.marketing.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 10'000

Online lesen

Themen-Nr.: 377.009
Abo-Nr.: 377009

sich als öffentliches Medienhaus, das Sendungen herstellt, die für private Anbieter unrentabel wären.

Das Ringen um den konkreten Inhalt des audiovisuellen Service Public zwischen den privaten Verlagen und der SRG dauert bereits seit Jahren. Die Konzession der SRG läuft Ende 2017 aus. Anlässlich einer Konferenz im Vorfeld der parlamentarischen Diskussion über den Service Public tauschen beide Seiten ihre Positionen nochmals aus.

Diskussion im Ständerat

Der Bundesrat hatte im letzten Juni in einem Bericht festgehalten, dass die Schweiz aus demokratie- und gesellschaftspolitischen Gründen auch in Zukunft eigenständige Service-Public-Angebote in Radio, Fernsehen und Internet braucht. Die Landesregierung setzt dabei auf ein gemischtes Modell aus Gebühren und Werbung.

Der Ständerat wird am 26. September über den Service-Public-Bericht des Bundesrates diskutieren. Die vorberatende Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen hatte zuvor eine Rückweisung des Berichtes an den Bundesrat abgelehnt. Die Kommission des Nationalrates hatte letzte Woche den Bericht kritisiert und einen Zusatzbericht verlangt.

Quelle: persönlich [Bild: persönlich]